

Trump kündigt zusätzliche Sanktionen für Russland-Ölkäufer an, auch für China

Trump kündigt zusätzliche Sekundärsanktionen gegen Käufer russischer Ölprodukte an, einschließlich möglicher Maßnahmen gegen China. Steigende Spannungen im Handelskonflikt drohen Energieverkäufe zu beeinträchtigen.



US-Präsident Donald Trump hat am Mittwoch gewarnt, dass weitere Strafen für Länder drohen, die russische Energieprodukte kaufen, nachdem er **neue Zölle in Höhe von 25 % auf Indien** erhoben hat, die am Donnerstag in Kraft treten sollen. Trump äußerte sich dazu im Oval Office: „Sie werden noch viel mehr sehen. Das ist nur ein Vorgeschmack. Sie werden so viele sekundäre Sanktionen sehen.“ Diese

Maßnahmen sind Teil seines hochriskanten Plans, die russische Wirtschaft im Zuge des Ukraine-Kriegs zu schädigen.

Der Hintergrund der Sanktionen

Trump hatte einen Freitag als Frist gesetzt, damit der russische Präsident Wladimir Putin Frieden schließen kann, bevor er wirtschaftliche Strafen verhängt. Frühere US-Sanktionen, unter anderem unter Trumps Vorgänger Joe Biden, haben zwar der russischen Wirtschaft geschadet, konnten Putins Kriegsmaschinerie jedoch nicht stoppen.

Die Strategie von Trump

Die Strategie stellt eine Eskalation in Trumps Verwendung von Zöllen dar, seinem Markenzeichen in der zweiten Amtszeit. Diese „sekundären Zölle“ sollen Drittstaaten vor die Wahl stellen: die Beziehungen zu einem US-Gegner abbrechen oder weitere Strafen riskieren. Trotz seiner positiven Ansichten über den Fortschritt, der während eines Treffens am Mittwoch zwischen Putin und dem US-Sondergesandten Steve Witkoff erzielt wurde, deutete Trump an, dies könnte nicht ausreichen, um die neuen Sanktionen abzuwenden.

China als größter Käufer

Der größte Käufer von russischer Energie ist China, mit dem Trump an einem neuen Handelsabkommen arbeitet. US-Behörden berichten von signifikanten Fortschritten in den Verhandlungen. Dennoch schloss Trump nicht aus, auch China mit den neuen sekundären Sanktionen zu belegen, obwohl dies die Handelsgespräche gefährden könnte. „Einer davon könnte China sein“, sagte er. „Es könnte passieren. Ich weiß es nicht. Ich kann es Ihnen noch nicht sagen.“

Chinas Antwort auf die Sanktionen

China hatte zuvor erklärt, dass es "Energieversorgungsmaßnahmen ergreifen wird, die für China unter Berücksichtigung unserer nationalen Interessen angemessen sind." Der Sprecher des chinesischen Außenministeriums, Guo Jiakun, äußerte während einer Pressekonferenz: „Zollkriege haben keine Gewinner. Zwang und Druck können Probleme nicht lösen. China wird resolut seine eigene Souveränität, Sicherheit und Entwicklungsinteressen verteidigen.“

Indien reagiert auf die Zölle

Die USA und China arbeiten weiterhin daran, einen Handelsstillstand zu verlängern, der hohe Zölle zurückgehalten hat und am 12. August ausläuft. Chinas Exporte haben sich vor diesem bevorstehenden Termin beschleunigt und übertrafen die Erwartungen mit einem Wachstum von 7,2 % im Juli im Vergleich zum Vorjahr – schneller als das Wachstum von 5,8 % im Juni.

Trumps Drohungen mit sekundären Zöllen haben die Spannungen zwischen Washington und einem seiner wichtigsten Handelspartner verschärft. Am Mittwoch kündigte der US-Präsident umfassende und substanzielle Zölle auf Indien an, wodurch die Strafen gegen die fünftgrößte Volkswirtschaft der Welt zu den höchsten gehören, die die USA erheben. Zusätzlich zu den 25 % Zöllen, die am Donnerstag in Kraft treten, kündigte Trump einen weiteren 25 % Zoll auf Indien an, der in diesem Monat als Strafe für den Import von russischem Öl und Gas in Kraft treten wird.

Indien reagierte auf Trumps Zolleskalation und verteidigte seine Einkäufe von russischem Öl. „Wir haben bereits unsere Position zu diesen Fragen klargestellt, inklusive der Tatsache, dass unsere Importe auf Marktbedingungen basieren und im Gesamten dem Ziel dienen, die Energieversorgung von 1,4 Milliarden Menschen in Indien sicherzustellen“, sagte eine Erklärung des indischen Außenministeriums. „Es ist daher

äußerst bedauerlich, dass die USA entscheiden, Indien zusätzliche Zölle aufzuerlegen für Maßnahmen, die auch von mehreren anderen Ländern im eigenen nationalen Interesse ergriffen werden.“

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)